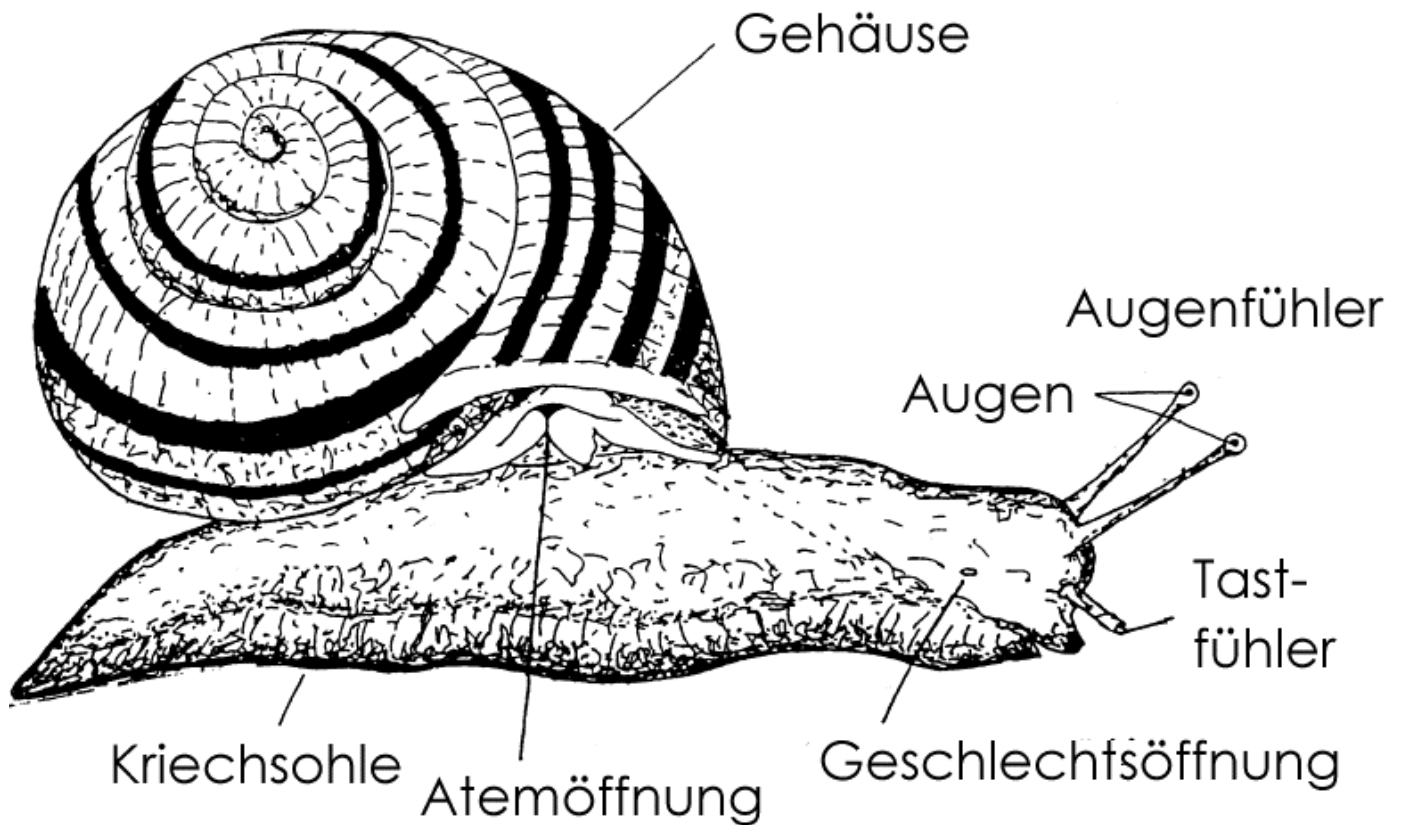


Körperbau der Schnecke



Schnecken

Schnecken gibt es schon seit etwa 500 Millionen Jahren. Es gibt 100 Tausend verschiedene Arten. Sie können bis zu 8 Jahre alt werden.

Weinbergschnecken kann man als Delikatesse essen.

Man verwendet Schnecken auch zur Heilung von Krankheiten.

Manche Schnecken stehen unter Naturschutz.

Schneckenhäuser

Schneckenhäuser wachsen von innen nach außen.
Sie schützen die Schnecke vor Feinden und
vor dem Austrocknen.



Wie fressen Schnecken?

Schnecken sind Pflanzenfresser.
Sie reiben Pflanzenteile mit ihrer Zunge ab.
Dafür hat die Zunge viele kleine Zähne.
Schnecken fressen:
Salat, Löwenzahn, Erdbeeren, Möhren, Spinat,
Brennnesseln, Bananen,...



*Schnecken fressen
mit ihrer Zunge.*

Warum sind Schnecken schleimig?

Schnecken dürfen nicht austrocknen.

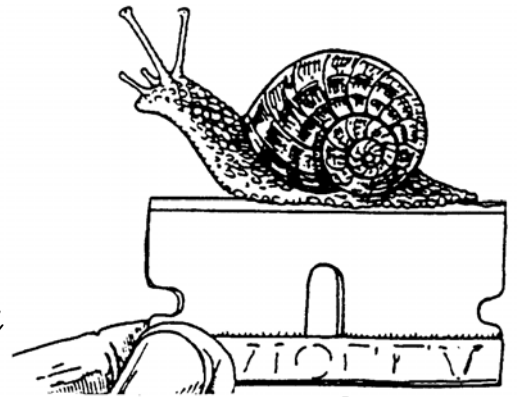
Sie brauchen den Schleim zur Fortbewegung.

Deshalb können sie auch Stengel hinaufkriechen und unter Blätter kriechen.

Wenn der Boden trocken und rau ist brauchen sie mehr Schleim.

Der Schleim ist auch Schutz vor Verletzungen.

Die Schleimschicht der Schnecke ist so dick, dass die Rasierklinge sie nicht verletzt.



Die Fühler der Schnecke

Die großen Fühler können Licht und Schatten erkennen. Die kleineren Fühler sind zum Tasten und Riechen da. Riechen und Schmecken kann die Schnecke mit dem ganzen Körper.

1. Beleuchte die Fühler mit einer Taschenlampe. Bewege die Taschenlampe langsam hin und her. Knipse sie an und aus. Wie reagiert die Schnecke?

2. Berühre die Fühler ganz vorsichtig mit einem Finger. Was passiert? Wiederhole die Berührung ein paar mal.

